



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



ERO – Vollversammlung 12. September 2014, Greater Noida

India Expo Centre
Greater Noida, NCR New Delhi, Indien

PROTOKOLL

A Begrüßung / Eröffnung der Sitzung

Philippe Rusca begrüßt alle Delegierten – ein besonderer Gruß geht an Wolfgang Doneus, Präsident des CED.

Als Stimmzähler werden gewählt: Sophie Dartevelle und Georgios Tsiogas.
Ein Mitglied des ERO-Vorstandes ist nicht anwesend. Philippe Rusca verliest den Brief von Michael Frank mit der Erklärung zu seiner Abwesenheit.

B Tagesordnung der Geschäftssitzung

B.1 Namentlicher Aufruf – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Hans Schrangl führt den namentlichen Aufruf der angemeldeten Delegierten und Stellvertreter durch. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Die Delegierten aus Dänemark, Großbritannien, Luxemburg, Rumänien und der Slowakei lassen sich entschuldigen. Er weist noch einmal darauf hin, dass das frühzeitige Einreichen der Delegationsliste die Vorbereitung und Organisation der Vollversammlungen erleichtert.

B.2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

B.3 Annahme des Protokolls von Paris

Das Protokoll der Vollversammlung wird ohne Änderungen angenommen.



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



B.4 Informationen des Vorstandes

Philippe Rusca freut sich über die Tatsache, dass die Broschüre zum 50-jährigen Jubiläum der ERO großen Anklang gefunden hat. Sie wurde auf den Websites von ERO und FDI veröffentlicht und den Unterlagen für die FDI-Generalversammlung vollumfänglich und in gedruckter Form beigelegt. Der ERO-Newsletter wurde Anfang Juli 2014 herausgegeben und enthält alle Nachrichten über ERO-relevante Themen.

Der Präsident legt zwei Entwürfe für ein neues ERO-Logo vor. Ein Austausch war notwendig, da das alte Logo das Logo der FDI beinhaltete und gelegentlich zu Verwirrungen führte. Es gab einige Entwürfe, zwei wurden ausgewählt (siehe ERO-Website). Der Vorstand spricht sich für Version „A“ aus, weil sie „heller“ wirke. Wolfgang Doneus stellt fest, dass die Landkarte von Europa wie sie nun auf dem vorgeschlagenen Logo erscheint, jedes Mal geändert werden müsse, wenn ein nationaler Zahnärzterverband der ERO beitrifft oder sie verlässt. Dies sei äußerst unpraktisch. Philipp Rusca bedankt sich für diesen Hinweis. Er ist ebenfalls der Meinung, dass es viel besser sei, die Landkarte Europas nach der WHO-Definition über die europäischen Länder einzufügen. Es wird über die beiden Logo-Versionen abgestimmt. Die Mehrheit der Delegierten spricht sich für Version A mit der entsprechenden Landkarte von Europa aus.

Philippe Rusca teilt mit, dass 1,5 Stunden der Sitzungszeit für FDI-Angelegenheiten reserviert seien. Im Hinblick auf die FDI-Wahlen hat der Vorstand beschlossen, nur den Kandidaten das Wort zu erteilen, die sich für die Position im FDI-Rat und des FDI-Sprechers bewerben. Ungeachtet der vielen zur Wahl stehenden Kandidaten aus anderen Ländern empfiehlt der Präsident, die Kandidaten aus Europa zu bevorzugen und rät, die eigenen Stimmen nicht zu verbrauchen.

Er informiert darüber, dass er sich bereit erklärt habe, im FDI-Haushaltskomitee mitzuarbeiten. Philippe Rusca teilt weiterhin mit, dass Taner Yücel sich im nächsten Jahr als Kandidat für die Position des President-Elect der FDI aufstellen lässt. Es war der Wunsch Taner Yücel's, dies bereits heute bekannt zu geben.



B.5 Arbeitsgruppen

Die Anzahl der Antworten auf die Rückfragen der AG ist oft enttäuschend. Der Präsident erinnert daran, dass mehr und neue Mitglieder für die AG Qualität benötigt werden. Heute wird Roland L'Herron ein ambitioniertes Projekt für diese Arbeitsgruppe vorstellen, das hoffentlich Kollegen ermuntert, dieser Gruppe beizutreten.

1. Prävention

Denis Bourgois informiert die Delegierten über die Fortschritte in seiner AG. Seit der Sitzung in Paris ist die AG nicht sehr aktiv gewesen. Die AG ist dabei, einen Artikel über Diabetes/Kardiologie und zahnärztliche Behandlungen abzuschließen. Des Weiteren bereitet man im Augenblick die Umsetzung der Beratungsgespräche über Prävention vor; dieses Projekt wird auf dem CIS-Kongress in Armenien im Oktober vorgestellt. Ferner gibt es Diskussionsrunden mit der AG Integration über den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zum Thema Prävention zwischen der EU und den osteuropäischen Ländern.

2. Beziehung zwischen Zahnärzten und Universitäten

Nermin Yamalik, Vorsitzende dieser AG, informiert über die Entwicklungen seit der Sitzung in Paris. Sie präsentiert einen kurz gehaltenen Begriffskatalog über die Evidenzbasierte Zahnmedizin (siehe Präsentation auf der ERO-Website - <http://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/>) und legt eine statistische Analyse der Gesamtdaten vor. Es wurden klinische Richtlinien erarbeitet. Ein Manuskript über die Ergebnisse ihrer Studien ist gegenwärtig für die Veröffentlichung im IDJ in Arbeit. Philippe Rusca dankt für die hervorragende Arbeit dieser AG und Nermin Yamalik für ihre Präsentation.

Dies ist eine schwierige Thematik, gibt Peter Engel zu. Andererseits könne ein Zahnarzt, der von evidenzbasierter Zahnmedizin keine Kenntnis hat, kein guter Zahnarzt sein. Er empfiehlt, dieses Thema mit Sorgfalt zu behandeln; Behörden könnten versucht sein, die evidenzbasierte Zahnmedizin als Qualitätsstandard festzulegen. Er unterstreicht seine Zweifel mit den Worten: Wenn wir uns die evidenzbasierte Zahnmedizin in der Fortbildung ansehen, kann man feststellen, dass die Fortbildung als eine Innovation in der Zahnmedizin die niedrigste Evidenz aufweist, wohingegen die stärkste Evidenz in der Ausbildung liegen sollte, denn in



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



der Ausbildung sollte der gesamte Erfahrungsschatz vermittelt werden. Es gibt bereits Richtlinien zu dieser Thematik, die berücksichtigt werden sollten. EBD (evidenzbasierte Zahnmedizin) ist ein magisches Wort – man sollte vorsichtig damit umgehen!

3. Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa

Ernst-Jürgen Otterbach hat nun das Wort: „Sie werden sich alle an die Vollversammlung in Paris erinnern. Die AG legte eine Stellungnahme zum Thema Datenschutz vor. Im Anschluss daran wurde diese Stellungnahme allen nationalen Zahnärzterverbänden übermittelt, um ihre Meinung einzuholen. Es gingen einige Rückmeldungen ein. Jedes Land, jeder Zahnarzt hat sein eigenes Verfahren zur Datenspeicherung. In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, die in Paris vorgelegten Kriterien nicht zu berücksichtigen. Die Stellungnahme ist nun auf nur eine Seite reduziert. Es wird großen Wert darauf gelegt, die Einverständniserklärung des Patienten zur Speicherung und Übermittlung seiner Daten einzuholen. Die nationalen Zahnärzterverbände können selbst festlegen, wie diese Einverständniserklärung auszusehen hat. In der Stellungnahme wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verarbeitung der Daten unserer Patienten durch einen Gesetzesrahmen nach den Kriterien des Datenschutzes der jeweiligen Nation reguliert werden muss.

Wir müssen uns der Tragweite des Umgangs mit diesen persönlichen Daten bewusst sein. Über die Stellungnahme soll jetzt abgestimmt werden, damit die AG dieses Projekt abschließen kann.

Bedros Yavru-Sakuk gratuliert der AG zu dieser wichtigen Stellungnahme. Er würde gerne einige Änderungen an der englischen Formulierung vornehmen. Auch wenn sich zwei professionelle Übersetzer für den Text verantwortlich zeichnen, sind Änderungen immer möglich, bemerkt Ernst-Jürgen Otterbach. Nun möchte er jedoch über den Text abstimmen lassen, um dieses Thema abschließen zu können.

Der Präsident fährt mit der Abstimmung fort. Die Stellungnahme wird ohne Gegenstimme angenommen.



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



4. Integration

Elena Ivanova berichtet über die AG-Sitzung, die in Irkutsk stattgefunden hat (siehe Präsentation auf der ERO-Website). Dies war eine sehr gute Gelegenheit für einen Informationsaustausch und um über die Vernetzung zu diskutieren. Die AG wird das Handbuch über die zahnärztliche Berufsausübung durch Hinzufügen der zu dem Fragebogen eingegangenen Antworten aus den verbleibenden Ländern abschließen. Man beabsichtigt weiterhin, die Integrationsbestrebungen mit Bezug auf die Prävention in den anderen osteuropäischen Ländern fortzusetzen und Ausbildungs- und Wissenschaftsprogramme zu entwickeln, beginnend mit Russland.

Der Vorstand beschließt, dieser Arbeitsgruppe eine neue Aufgabe zuzuweisen. Philippe Rusca wird zeitnah darüber detaillierte Informationen geben.

5. Das zahnärztliche Team

Edoardo Cavallè gibt eine Zusammenfassung der letzten beiden AG-Sitzungen (siehe Präsentation auf der ERO-Website). Hauptthema ist immer noch das Berufsprofil einer Dentalhygienikerin. Nachdem man den Status und die Ausbildung einer DH in unterschiedlichen Ländern geprüft hat, war sich die Mehrheit der AG-Mitglieder darüber einig, dass die Ausbildung einer DH auf Bachelor-Niveau keinen Sinn mache und man eine Ausbildung am Arbeitsplatz im Rahmen einer Fortbildung den Vorzug gebe. Um eine Standardisierung zu verhindern, sollte selbstverständlich die Entscheidungsfreiheit hinsichtlich der berufsrechtlichen Regelungen und Versorgungssysteme der jeweiligen Mitgliedstaaten respektiert werden. Edoardo Cavallè betont, dass das Berufsprofil einer DH ein Werkzeug sei, das nur nach Bedarf zum Tragen komme und dass der Aufgabenbereich einer DH ganz klar der Bestimmung „Delegation ja, Substitution nein“ unterliege. Die AG wird nun weitere Daten sammeln, im Januar 2015 eine sich mit dieser Thematik befassenden Sitzung abhalten und im Anschluss daran eine Stellungnahme zur Vorlage für die Vollversammlung erstellen.



6. Kontinuierliche medizinische Fortbildung

Hande Sar Sancakli verweist auf den Fragebogen mit dem Titel: „Evaluation des Umfangs der zahnmedizinischen Ausbildung mit Blick auf die wechselseitige Beziehung zwischen Mund- und Allgemeingesundheit“. Diese Umfrage war allen nationalen Zahnärzteverbänden zugeleitet worden. Vielleicht war der Zeitraum, in dem der Fragebogen übermittelt worden war, nicht günstig. Auch wenn es einige Antworten gab, reichen die Zahlen nicht aus, um ein repräsentatives Ergebnis zu liefern. Ziel der AG ist die Schaffung eines „Regelwerks“ mit Beschreibungen und Empfehlungen für die Zulassungskriterien zur kontinuierlichen medizinischen Fortbildung, das auf der ERO-Website zur Unterstützung der Weiterentwicklung der Fortbildung in den unterschiedlichen Ländern zur Verfügung stehen könnte. Es wäre kein Rechtsdokument, könnte jedoch zur Klärung der Diskrepanzen, die unter den Ländern der ERO herrschen, beitragen. Wir müssen die „Curricula der medizinischen Fortbildung“ im Rahmen der Vision 2020 bezüglich der Integration von Mundgesundheit in die Allgemeingesundheit strukturieren und gestalten, bemerkt Hande Sar Sancakli. Dann verweist sie auf die Erklärung von Istanbul und auf die Aktivitäten des Türkischen Zahnärzteverbandes TDA in Bezug auf Ausbildung, Organisation und Zusammenarbeit sowie auf das Thema des 20. Internationalen Zahnärztekongresses des TDA „Allgemeingesundheit im Zusammenhang mit Mundgesundheit“.

Wir brauchen Ihre Mitarbeit, mahnt Philippe Rusca, hinsichtlich der wenigen Rückmeldungen auf die Umfrage. Der Fragebogen wird noch einmal verteilt und es sei äußerst wichtig, Antworten zu erhalten, um dieses Regelwerk zu erstellen.

Peter Engel kommt auf die Stellungnahmen des CED über (Fortbildung) Ausbildung zurück. Um divergierende Auffassungen zu diesem Thema zu vermeiden empfiehlt er, diese Stellungnahmen ebenfalls zu berücksichtigen. Da es Mitglieder in der AG gibt, die gleichzeitig Mitglieder des CED sind, wird dies berücksichtigt, verspricht Hande Sar Sancakli.



7. Qualität in der Zahnmedizin

Diese Arbeitsgruppe besteht bereits seit mehreren Jahren, bedauerlicherweise ohne bedeutende Ergebnisse, bemerkt Philippe Rusca. Das Thema bedarf jedoch größerer Aufmerksamkeit. Er fordert die nationalen Zahnärzteverbände auf, interessierte Personen in diese AG abzuordnen.

Roland L'Herron ist Vorsitzender dieser Arbeitsgruppe: „Qualität in der Versorgung“ ist der Titel des neuen Projektes. Er schlägt vor, zunächst mit dem Versorgungsrahmen zu beginnen. Er befürchte, dass, wenn man sich mit dem Thema Versorgung direkt befasse, es unausweichlich zu Empfehlungen über Verfahren und Ergebnisse führen und die Gesundheitsbehörden einiger Länder ermutigen könnte, verpflichtende Standards einzuführen, d.h. zusätzliche Beschränkungen, was die Arbeitsgruppe nicht anstrebt. Er schlägt ein einfaches, aber sehr effizientes Arbeitsverfahren vor, um das Thema „Versorgungsrahmen“ zu bearbeiten, gestützt auf den Erfahrungsaustausch über die Berufsausübung. Um mit dem Austausch zu beginnen, schlägt Roland L'Herron vor, die Erfahrungen einer in Frankreich auf Initiative des Französischen Zahnärzteverbandes durchgeführten Maßnahme zu nutzen. Dieses Verfahren sieht vor, mit dem Austausch zu beginnen und andere Länder aufzufordern, ihre Erfahrungen mitzuteilen. Die Aufgabe der AG besteht darin, das Verfahren und die Ziele des Austausches weiterzuentwickeln. Im Anschluss daran werden die Maßnahmen erörtert und evaluiert. Letztendlich besteht das Ziel darin, einige grundlegende Empfehlungen über „bewährte Verfahrensweisen“ und über die Bewertung der unter Verwendung der von jedem Land umzusetzenden Werkzeuge und Indikatoren durchgeführten Maßnahmen auszuarbeiten.

Roland L'Herron hofft auf rege Teilnahme an dieser AG, um an der neuen Aufgabe, die zügig angegangen werden soll, mitzuarbeiten.

Bedros Yavru-Sakuk bemerkt, dass das FDI-Komitee für zahnärztliche Berufsausübung ebenfalls das Thema Qualität behandeln wird. Ein Informationsaustausch wäre sinnvoll. Er wünscht Roland L'Herron viel Erfolg. Jürgen Fedderwitz würde es begrüßen, wenn eine Richtlinie erstellt würde, die dann den verschiedenen nationalen Zahnärzteverbänden zur Verfügung gestellt werden könne. Er würde sich über eine Mitarbeit an der



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



Arbeitsgruppe freuen. Der CEN arbeitet gegenwärtig ebenfalls an Qualitätsstandards, informiert Philipp Calfon. Die Richtlinien der ERO würden dazu beitragen, den „Dentaltourismus“ zu unterbinden. Er ist der Auffassung, dass die Arbeit dieser AG unbedingt erforderlich ist.

B.6 Vollversammlung 2015 – Tbilisi, Georgien

Die Frühjahrs-Vollversammlung 2015 findet am 24./25. April in Tbilisi, Georgien statt. Der Vorstand erwartet den Haushaltsplan und weitere Informationen bis Ende September 2014.

Die Vollversammlung 2016 erfolgt am 29./30. April in Baku, Aserbaidschan.

Vorschläge für 2017 werden gerne angenommen und können dem Sekretariat mitgeteilt werden.

B.7 Verschiedenes

B.8 Informationen über FDI-Angelegenheiten

Die Kandidaten für die Position im FDI-Rat haben das Wort. Kim Chuan How, Edoardo Cavallè, Denis Bourgeois, Vesna Barac-Furtinger und Jaime Edelson stellen sich vor.

Es bleibt noch Zeit, um die allgemeinen Belange der FDI zu erörtern. Georgios Tsiogas und Juan Carlos Llodra Calvo äußern sich zu den FDI-Kongressen, Programmen und zur Wahl der Veranstaltungsorte, von denen nicht alle begeistert sind. Philippe Rusca ist sich dessen durchaus bewusst, es sei aber schwierig, mit dem neuen Kongressmodell auf alle Bedürfnisse und Erwartungen einzugehen.



European Regional Organisation of
the Fédération dentaire internationale



C Ende der Sitzung – Vertagung

Philippe Rusca spricht allen seinen Dank für die Mitarbeit aus. Ein besonderer Dank geht an die Dolmetscher. Er vertagt die Sitzung um 16:30 Uhr.

Dr. Philippe Rusca
Präsident

Monika Lang
Protokoll

President: Dr. Ph. Rusca (Switzerland) • President-Elect: Dr. Anna Lella (Poland) • Secretary General: Dr. Hans Schrangl (Austria) •
Treasurer: Dr. Michael Frank (Germany) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Secretariat, Monika Lang, P.O. Box 664, CH-3000 Bern 7, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40/mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

www.erodental.org